

HTU



INFO

FRAUEN ALS 3. WELT



Das nächste Treffen des Referats ist am Montag, den 17. März 1986 um 18.00 Uhr im Cafe Tunnel, Florianigasse, 8. Bezirk.

Schwerpunkt ist die Bildung einer Gruppe, die sich für die konkrete Situation der Frauen auf der TU interessiert und evtl. einen Beitrag für die Frauen-Abenduni zum Thema "Neue Technologien" zusammenstellt. Wir würden uns freuen, alle Teilnehmerinnen am Aktionstag wiederzusehen! Eure Meinung und eure Produktivität sind gefragt!

Informationen über WEN-DO-Selbstverteidigungskurse, Videokurse, Vorträge, Frauenärztinnen/-ärzte u.a. bekommt Ihr entweder bei unseren Treffen oder während unserer Referatsstunden (MO, 11-13 Uhr)

"FRAUEN ALS DRITTE WELT"

Nairobi, Juli 1985:

Mit der Weltfrauenkonferenz wird die UN-Frauendekade abgeschlossen. Was als Einbringen der Erträge gedacht war, wurde zur Konstatierung des Mißerfolges. Keines der 1975 in Mexiko City angepeilten Ziele konnte verwirklicht werden. Vor allem die Situation der Frauen in den Ländern der Dritten Welt hat sich extrem verschlechtert. Einige Zahlen untermauern dies:

1980 lag die Analphabetenrate weltweit bei etwa 30% - der Frauenanteil betrug allerdings 60%. In 26 Ländern der Dritten Welt waren über 80% der Frauen Analphabeten, in 7 Ländern - davon 5 in Afrika - betrug die Analphabetenrate sogar 100%!

Wien, September 1985:

Nach jüngsten Veröffentlichungen d. Sozialministeriums liegt das durchschnittliche Monatseinkommen eines österr. Arbeiters etwa über 11.000 Schilling. Eine österr. Arbeiterin bekommt für die gleiche Arbeit exakt die Hälfte! Das, obwohl auf gesetzlicher Ebene schon länger Voraussetzungen geschaffen wurden, die die gleichberechtigte Stellung der Frau in der österr. Gesellschaft garantieren sollen.

Trotz aller Unterschiede in den Lebensbedingungen und Ausgangspositionen zwischen den Frauen in den Industrienationen und den Frauen in den Ländern der Dritten Welt, finden sich zahlreiche und vielfältige Berührungspunkte. Mit dieser Vortragsreihe - vom österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik gemeinsam mit der Uranià veranstaltet - wird der Versuch unternommen, die Differenzen und die Gemeinsamkeiten der Frauen "hier" und "dort" herauszuarbeiten. Auch bisherige, geglückte u. gescheiterte Versuche der Veränderung sollen untersucht werden.

Die nächsten Veranstaltungen aus der sechsteiligen Vortragsreihe mit Dias und Filmen, veranstaltet vom österr. Informationsdienst für Entwicklungspolitik zum Thema

"FRAUEN ALS DRITTE WELT"

sind:

Geglückte und gescheiterte Versuche der Veränderung

am 8.4.86 um 19 Uhr in der VHS BRIGITTENAU.

Globale und nationale Entwicklungsstrategien wie die UN-Frauendekade, nationale Entwicklungspläne und Entwicklungshilfe allgemein werden unter die Lupe genommen.

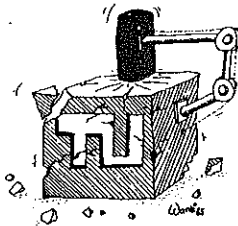
Politik für und mit Frauen in Österreich

am 22.4.86 um 19 Uhr in der VHS BRIGITTENAU

Wie hat sich das Frauenjahrzehnt in Österreich niedergeschlagen? Welche strukturellen und institutionellen Maßnahmen wurden in den letzten 10 Jahren zur Verbesserung der Situation der Frau in Österreich gesetzt?

Frauen nehmen die Sache in die Hand am 6.5.86

Wo stehen wir? am 20.5.86



Das Studienreformreferat d. HTU plant für das Wochenende 15./16. März 1986 ein

STUDIENREFORM-SEMINAR

Zielgruppe:

Alte und neue Studienrichtungsvertreter, Fachschaftsmitarbeiter und alle Interessierte.

Inhalte:

- Gesetzl. Grundlagen einer Studienplanreform
- Gesellschaftl. Notwendigkeit einer technikweiten Studienreform/Studienplanreform
- Mißstände im Studium u. pers. Betroffenheit hiervon als Motive zur Studienreform (Studium u. Univ. als Lebensraum)
- Erfahrungsaustausch zw. verschiedenen StuKos versch. Studienrichtungen
- Erarbeitung v. Strategien zur Studien(plan)reform

Anmeldung:

bei Marika im HTU-Sekretariat

Ort:

Schloß Rothmühle in Schwachat-Rannersdorf (Nähe Stadion);
Beginn: Sa ab 9.30 Uhr

Schlafmöglichkeiten vorhanden!

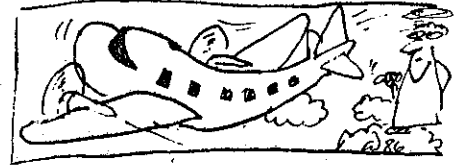
Wolfgang Schmid

SONDERFLUG HAMBURG

Termin: 28.-31. März 1986

Flug: DC-9 d. Austrian Airlines

Hotel: HAFEN HAMBURG
(unweit der Reeperbahn)



Leistungen: Flug, Transfers, Nächtg./Frühstück

Preis: öS 3.980,- pro Person im Doppelzimmer (Zu- und Aufschläge möglich)

Anmeldung: HTU-REISEN, HTU-Sekretariat, Karlspl., Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel. 5601/3053 u. 3056

Bezahlung: ITS-REISEN, Operng. 26-28, Tel. 573565

Michael

Achtung VOLLEYBALLSPIELER(INNEN) VON DER WALTERGASSE 7

Mir ist der Zettel mit Euren Telefonnummern abhanden gekommen. Wer noch Lust und Laune für das SS hat, möge entweder am Montag um 20.15 Uhr in die Turnhalle des BRG, Walterg. 7 kommen oder mich unter der Tel. Nr. 528978 (10-20 h) - Zi 323 - bzw. mit Klappe 23 (8-10 h und 20-23 h) anrufen.

Wolfgang Grahofer

P.S.: Die Gruppe, die ebendort Volleyball spielt, ist aufgrund einer mangelnden Teilnehmerzahl aufgelöst worden. Es ist eventuell eine Gründung einer Basketballgruppe geplant.

TENNIS-AKTION

Sand-, Quarzsand- und Greenset-Plätze. Platzmiete: 20-Stunden-Block (Mo-Fr 8-15 h) ab 1200,-, = S 60,- pro Platz und Stunde!

Abgabe nur am 12.4. und 19.4.86 von 12-13 Uhr im HTU-Sekretariat!

TENNISKURSE

Einteilung in Leistungsstufen, staatl. geprüfte Trainer, Unterricht nach staatl. Lehrplan, Ausstellung eines persönl. Leistungsausweises.

10 Std. inkl. Platz, Trainer, Bälle, Ballmaschine, Schläger und Videoanalysen; 4 (max. 6) Pers.

Mo - Fr 8 - 16 Uhr öS 850,-
Mo - Fr 16 - 22 Uhr öS 950,-
Sa + So 8 - 22 Uhr öS 850,-

TENNISCHLAGER

z.B. Graphitschläger incl. Bespannung öS 1290,-

Bespannungen ab öS 2.90,-

TENNISCAMP

1.5.-4.5.86 Bad Aussee: 10 Std. mit Trainer plus freies Spiel!

BESTELLUNG

NEUER REFERENTEN

Die Hochschülerschaft schreibt zwei Referate neu aus:

SOZIALREFERAT

Das SOZIALREFERAT dient der Beratung der Studenten über vorhandene Sozial-einrichtungen. Es erteilt Beratung in Stipendienfragen und vermittelt wirtschaftliche Hilfeleistungen an bedürftige Studenten (z.B. durch Mensafreiplätze...).

FOTOREFERAT

Das FOTOREFERAT stellt für jeden Studenten eine Möglichkeit dar, das Medium Fotografie kennenzulernen (durch Kurse, Workshops...), um damit kreativ zu arbeiten und sich bewußt mit seiner Umwelt und ihren Problemen auseinanderzusetzen (u.a. auch Multimedia, Video...). Weiters macht es gelegentlich Ausstellungen zu verschiedenen aktuellen Themen, die für Technikstudenten von Interesse sein können.

BEWERBUNGEN:

Bewerbungen bitte schriftlich (formlos), evtl. mit Deinen Vorstellungen für die Referatsarbeit, im HTU-Sekretariat abgeben.

Für nähere Informationen stehen Dir der Vorsitzende der HTU, Theo, bzw. seine Stellvertreter, Othmar und Leopold, oder auch die bisherigen Betreuer der genannten Referate gerne zur Verfügung. Schau mal im HTU-Sekretariat vorbei.

AUSSCHREIBUNGSFRIST:

Die Ausschreibungsfrist läuft bis Mittwoch, 2. April 86, (d.s. 4 Wochen).

Bei der darauffolgenden Sitzung des Hauptausschusses der HTU findet dann die Auswahl aus den Bewerbungen bzw. Bestellung der neuen Referent(inn)en statt.

Othmar



Österr. Studentenmission

Auch im SS gibt es wieder das Treffen am Montagabend, um 19.30 Uhr.

Termine:

- 10.3. Christentum und Islam
- 17.3. Die Glaubwürdigkeit und Relevanz d. Auferstehung
- 7.4. Konzertabend

Jeweils in der Köstlerg. 10/4, 1060 Wien bei Gordon Showell-Rogers.



Nach Abschluß der UNO-Frauendekade, die sich Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden zum Ziel setzte, heißt es für uns Frauen nun erst recht unsere Forderungen zu stellen und das bereits Erreichte zu verteidigen:

Massive Angriffe auf arbeits- und sozialrechtliche Errungenschaften, auf das Selbstbestimmungsrecht von Frauen, sowie die Ausweitung des Wettrüstens insbesondere die Gefahr der Weltraummilitarisierung erfordern unser gemeinsames Handeln.

Frauen laßt uns unseren Zorn, unsere Hoffnungen und politische

Frauen laßt uns unseren Zorn, unser Hoffnungen und unsere politischen Forderungen gemeinsam zum Ausdruck bringen. Verstärken wir den Druck auf die Politiker, Institutionen und Organisationen.

FÜR DAS RECHT AUF ARBEIT UND BILDUNG UND SOZIALEN FORTSCHRITT

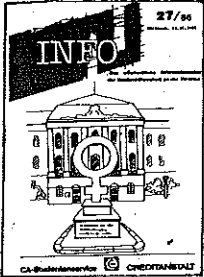
- Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit - Abschaffung typischer Frauenlohngruppen, da die Lohnschere zwischen Frauen und Männern immer weiter auseinanderklafft
- 35-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich - Keine Flexibilisierung der Arbeitszeit, die die Ausnützung der weiblichen Arbeitskraft durch den Unternehmer weiterfördert
- Kein Rütteln an den Ladenschlußzeiten, weil dies eine weitere Belastung für die ohnedies schon im Handel benachteiligten Frauen bedeutet
- Für soziale Steuerreform und gerechte Umverteilung, Senkung der Lohnsteuer für untere und mittlere Einkommensbezieher, Eintreibung der offenen Schulden der Unternehmer
- Sofortige Einführung des Lehrlingseinstellungsgesetzes als ersten Schritt für eine umfassende Berufsausbildungsreform auf Grund der besonders schwierigen Ausbildungssituation für Frauen
- Ausreichende und qualifizierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Frauen inner- und außerbetrieblich im Bereich neuer Technologien, um eine steigende Dequalifizierung von Frauen am Arbeitsplatz zu verhindern
- demokratische Kontrolle und Mitbestimmung der betroffenen Frauen bei der Entwicklung und dem Einsatz neuer Technologien, da z.B. der nur am Profit orientierte Einsatz die Arbeitslosigkeit hebt
- keine Diskriminierung von Ausländerinnen in allen Bereichen
- gegen eine unsoziale Mieten- und Tarifpolitik von Bund, Ländern und Gemeinden
- gegen den Versuch der Reprivatisierung öffentlicher Dienstleistungen (Selbstbehalt bei Kranken- und Pensionsversicherung)
- ausreichende, kostengünstige und pädagogisch qualifizierte Kinder- und Jugendeinrichtungen mit hinreichenden Öffnungszeiten

FÜR DAS RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG

- Bedingungen in ganz Österreich, die es Frauen ermöglichen, selbst zu entscheiden ob, wann und wieviele Kinder sie haben wollen
- geteilter Karenzurlaub für Frau und Mann
- bundesweite Karenzgeldregelung für in Ausbildung stehende Mütter
- gegen eine patriarchalische Sexualmoral und die daraus resultierenden Rollenklischees
- wirksame Maßnahmen gegen die ansteigende Gewalt gegen Frauen, auch Vergewaltigung in der Ehe muß als Delikt geahndet werden
- gesellschaftliche Gleichberechtigung von lesbischen Frauen
- verstärkte finanzielle Unterstützung von Frauenprojekten
- gegen den Mißbrauch von Gen- und Fortpflanzungstechnologien, Schaffung von gesetzlichen Regelungen zur demokratischen Kontrolle

FÜR INTERNATIONALE SOLIDARITÄT VON FRAUEN - NIE WIEDER FASCHISMUS - NIE WIEDER KRIEG

- Verhinderung der Militarisierung des Weltraums, da dies einen qualitativ neuen Aufrüstungsschritt bedeutet
- sofortiger Stop der Atomtests - Abbau aller Atomraketen
- keine Vergeudung gigantischer materieller und menschlicher Ressourcen durch Hochrüstung, Umstellung auf zivile Güter
- keine Aufrüstung des österreichischen Bundesheeres (Abfangjäger, Raketen) und keine Aushöhlung der im Staatsvertrag verankerten österreichischen Neutralität
- Verbot aller neofaschistischen Organisationen und Propaganda
- Solidarität mit den Frauen in Befreiungskämpfen
- mehr frauenspezifische Entwicklungsprojekte



die Freiheit zur sozialen Gleichheit dieser selbst im Wege steht und Gleichheit gar nicht das Ziel der Menschen ist."

Wir haben uns danach gerichtet.

Peter



UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER 3. ART oder

FET VOR - NOCH EIN TOR!

Mitte Dezember, knapp vor Beginn der Weihnachtsferien ergab sich folgendes vorweihnachtliches Ereignis:

Einige ET-Studenten faßten ihren ganzen Mut zusammen und zogen zu den heiligen Hallen der FET, um ihre Meinung über den Artikel "Das neue Sieb" im HTU-info Nr. 26

einer Minderheit von angepaßten und kriechenden Studenten beschäftigen müßten, die gegen die überwältigende Masse der ET's steht. Diese Mehrheit - aufgrund eigener Aussagen rund 10' Erstsemestrige (mögen es 12 oder gar 15 gewesen sein, so bitte ich mein durch zuviel Mathematik und durch's dauernde Anpassen degeneriertes Gehirn zu entschuldigen) kamen vor dem ersten Mathematik-Kolloquium in die FET, um über unerträglichen Streß vor einer schriftl. Leistungsbeurteilung zu klagen.

Dagegen ist ein Leserbrief in der HTU-info Nr. 28 mit 55 (fünfundfünfzig) Unterschriften ein geradezu lächerlicher Einwand einer verschwindenden Minderheit! Aber vielleicht sollte sich der Herr Kollege doch einmal die Zeit nehmen, den zitierten Artikel durchzulesen, um seiner Meinungbildung neue Aspekte hinzuzufügen, denn leider ist er nicht in der Lage, die Situation aus eigener Erfahrung beurteilen zu können, da es ihm nicht vergönnt war, die Mathematik bei Herrn Prof. Dirschmid zu absolvieren!

Möglicherweise sollte man sich auch vor derartigen Aktionen die Mühe machen, mit den betroffenen Studenten zu diskutieren. Pardon - das übersteigt seinen Aufgabenbereich, denn "wer was will, soll zu mir kommen" (Zitat Ende).

Wir wollen jetzt natürlich nicht glauben, daß die Aktion aus Selbstprofilierungssucht einiger Mitglieder der FET heraus entstanden ist,

FRAUENAKTIONSTAG:

In Zusammenhang mit dem Ausschluß von Männern von dieser Veranstaltung des Frauenreferates der HTU möchte ich an die Veranstalter die Frage richten, von wessen Hörerbeiträgen diese exklusive Versammlung einer Minderheit der Hörer der TU Wien eigentlich bezahlt wurde. Denn angesichts des streng gehandhabten Ausschlusses von der Teilnahme stelle ich mir doch die Frage, ob ich nicht mit demselben Recht den Ausschluß von der Bezahlung durch meinen Hörerbeitrag fordern könnte.

Oder sollte es etwa so sein, daß es - quasi als Ausgleich - auch Mittel im Budget der HTU gibt, die männlichen Mitgliedern vorbehalten sind?

Meine Meinung ist jedenfalls, daß es nicht die Aufgabe der HTU ist, einzelnen Gruppen private Vergünstigungen zu finanzieren, egal, ob sie "Fest", "Aktionstag" oder sonst wie heißen. Ich lege dabei Wert auf die Feststellung, daß sich diese Äußerung in keiner Weise gegen die Frauen im Allgemeinen oder die Frauen an der TU im Besonderen richtet; einzig und allein die Verwendung der Hörerbeiträge aller Studenten für Zwecke, die nur einigen wenigen zugute kommen, ist Ziel meiner Kritik. ÖH-Veranstaltungen haben prinzipiell all jenen offenzustehen, die sie bezahlen; wenn die Frauen der TU der Meinung sind, das nicht akzeptieren zu können, mögen sie sich ihre Treffs in Hinkunft aus eigenen Mitteln bezahlen!

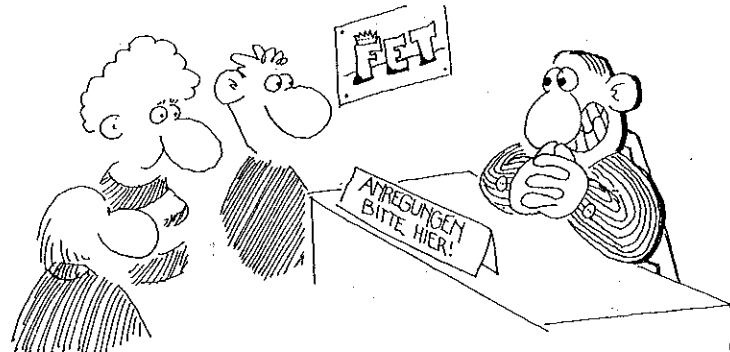
Mit kollegialen Grüßen, insbesondere an das Frauenreferat

Andreas Huber

Lieber Andreas!

Darf ich aus Deinem Leserbrief HTU-info 27/85 zitieren:

"Es zeigt sich also, daß



kundzutun. Frohen Mutes und in der anscheinend totalen Naivität, mit gewählten Studentenvertretern eine Diskussion über Uni-Belange führen zu können, schloß ich mich dieser Gruppe an.

Meine Einstellung bisher war, daß die FET die Interessen der ET-Studenten vertrete, und wenn sie nicht einer Meinung sei, diese zumindest anhöre und zur Kenntnis nehme.

Doch - großes Staunen, aber langsam der Reihe nach:

Wir trafen dort auf den Herrn Kollegen Baier, der sich zu einer Diskussion überhaupt nicht bereit fand, nein, uns sogar ziemlich rüde (worauf er - seinem Artikel in der HTU-info Nr. 28 zu schließen - sehr stolz ist) abgefertigt hat.

Was aber eine verständliche Reaktion ist, denn wo kämen wir denn hin, wenn wir uns mit der Meinung

nein vielmehr wollen wir hoffen, daß alles nur ein Ergebnis ungenügender Information war, und nun nach Einbringen neuer Aspekte ein Überdenken wert sei!

In diesem Sinne wünsche ich den Herren Kollegen von der FET ein schönes neues Jahr - möge es ihnen weiterhin so viele gute Ideen zur Verbesserung der Studentensituation bescheren!

Steckerl

PS: Auch das 2. Koll. fiel nicht schlechter als das 1. aus ??!

Lieber Steckerl!

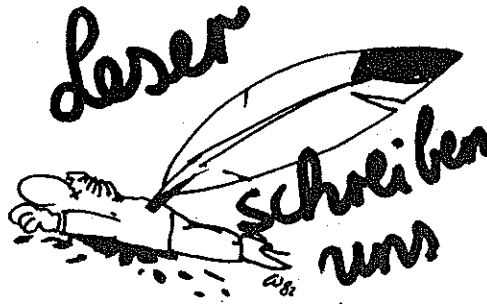
Ich weiß nicht, wer von den fünf freitäglichen Besuchern Du bist, die Redaktion hat mir Deinen Namen nicht gesagt, aber ich möchte Dich hiermit besonders zu unserem Seminar im Februar einladen. Aus der

HTU

28/85 HTU-INFO 28/85

LETZTE
AUSGABE!!!

G. PUBLIKATIONEN © CREDITANSTALT



zu

KUICH: WÄHLT SCRINZI!

Ich sehe es als mein staatsbürgerliches Recht an, die Präsidentschaftskandidatur Dr. Scrinzi zu unterstützen. Daß dies der "Volksstimme" nicht behagt, ist mir klar. Wieso das wöchentliche Informationsblatt der Hochschülerschaft an der TU Wien, HTU-INFO, einen Artikel der "Volksstimme" ungeprüft übernimmt, ist mir schon weniger klar.

Zum Inhalt dieses Artikels:

1. Es stimmt, daß ich im Buch "Rechtsextremismus in Österreich nach 1945" aufgeführt bin. Ich habe deswegen geklagt und durch Zurückziehung meiner Privatanklage folgenden Vergleich erreicht:

"Ehrenerklärung"

...

Das Gericht hat aufgrund von Privatanklagen den im bezeichneten Buch verwendeten Ausdruck Rechtsextremismus im Gesamtzusammenhang des Werkes dahin aufgefaßt, daß hiedurch der Vorwurf von Gesinnungen und Tätigkeiten im nationalsozialistischen Sinn verstanden wird.

Die Herren Dr. Wolfgang Mugebauer, Prof. Dr. Herbert Meiner und Herbert Exenberger erklären hiezu, daß sie selbst den Ausdruck Rechtsextremismus in dieser Richtung nicht qualifizieren und daher auch keinen Grund und Anlaß hatten, den Privatanklägern einen Vorwurf in diesem Sinne zu machen und sie und die angeführten Organisationen im Sinne der vom Gericht gegebenen Begriffsbestimmung in das bezeichnete Buch aufzunehmen.

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes schließt sich dieser Erklärung an.

...

2. Daß meine "Vorlesungen mit ausländerfeindlichen Zitaten gespickt sind" entbehrt jeder Grundlage und ist auch im Buch "Rechtsextremismus in Österreich nach 1945" nicht angeführt.

Univ. Prof. Dr. W. Kuich

Ich sehe es als mein staatsbürgerliches Recht an, von der Pressefreiheit Gebrauch zu machen.

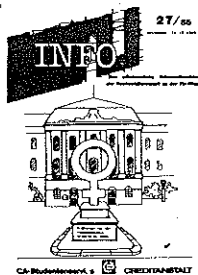
Es ist Ihr Recht, die Präsidentschaftskandidatur Dr. Scrinzi zu unterstützen, und es ist mein Recht, dies zu kritisieren.

Ein Kandidat, der 1984 eine rechtsradikale Sammlungsbewegung, die National-Freiheitliche Aktion, gegründet hat, Leute wie Burger und Honsik hinter sich hat (wie die "Volksstimme" berichtet), scheint mir nicht dafür geeignet, eines der höchsten Ämter Österreichs zu bekleiden.

Warum ein Akademikerbund diesen Kandidaten unterstützt, ist mir nicht klar. Daß Dr. Scrinzi nicht Präsident wird, macht die Sache auch nicht sympathischer.

Der geeignete Leser sei nun dazu angehalten, sich selbst ein Bild zu machen.

Peter



HTU-INFO 27/85

FRAUENAKTIONSTAG: AN TITUS!

Da ist er also, Dein lauthals angekündigter Beschwerdebrief, und strotzt nur so von Zynismus, Überheblichkeit und - Verständnislosigkeit.

Deiner Ausdrucksweise und Deiner Argumentation nach scheint Dein "Feminismus" noch nicht sehr fundiert zu sein (Du bezeichnest und ja in guter alter Manier als "Amazonen", "Wackere Weiber", "Seltsames Konglomerat"...), und wenn Du Dich, wie Du sagst, so sehr für die Situation der Frau interessierst, dann fang doch einmal bei Dei-

nem eigenen Verhalten und bei Deiner allernächsten Umgebung an - denn die "alltägliche Unterdrückung" müßtest auch Du sehen können, wenn Du wirklich so aufgeschlossen bist. Uns Frauen ist das Bewußtsein auch nicht bei einem Vortrag eingeschossen!!!

Nun zur Tatsache, daß beim Aktionstag Frauen unter sich sein wollten und Dich als Mann nicht teilnehmen lassen wollten: Es stimmt, daß wir auf unseren Plakaten nicht ausdrücklich drauf hingewiesen haben (wofür sich das Frauenreferat schon in seinem Bericht entschuldigt hat). Aber aus der Ankündigung ist wohl eindeutig hervorgegangen, daß es sich um eine Veranstaltung handelt, die die "vereinzelten" Studentinnen auf der TU aus den verschiedensten Stu-

dienrichtungen zusammenbringen wollte (was auch sehr schön ge- glückt ist) - unter dem Motto "Wir wollen uns kennenlernen" - siehe Programm:

Wir Frauen wollten einen Tag miteinander verbringen, unsere Erfahrungen austauschen, Probleme und Lösungsansätze diskutieren und das Frauenreferat vorstellen und die Kolleginnen einladen, von dieser Möglichkeit mehr Gebrauch zu machen und eventuell mitzuarbeiten. Als Ermunterung, daß Frauen miteinander sehr angenehm und fruchtbar arbeiten können und keine von uns zu einem Einzelschicksal verdammt ist, hat dann die Frauengruppe Architektur ihren Vortrag von der letzten Frauenabenduni wiederholt.

So war das gemeint, und so ist es auch auf den Einladungen gestanden. Es hat sich also NICHT um eine Veranstaltung gehandelt, deren Ziel es gewesen wäre, eine breitere Öffentlichkeit zu informieren, weder über vergessene Aspekte bei der Planung noch über die Situation der Frau noch über sonstwas. Das wird unter anderem die Arbeit des Frauenreferats in nächster Zukunft sein.

Natürlich ist es einfacher, "sich das Ganze mal anzuhören" und zu konsumieren, anstatt seinen eigenen Standpunkt kritisch zu überprüfen und vielleicht gar zu revidieren. So gibst Du also, wie es sich für einen Chauvi gehört, uns "Weibern" die Schuld, daß Du ein Chauvi bleiben mußt. - Du Ärmster!

Sonja